

Bemerkungen zu „Born to be Blue“

Erscheinungsjahr: 2015, DVD 2016

Regie: Robert Budreau

Schauspieler: Ethan Hawke als Chet Baker, Carmen Ejogo als Jane / Elaine, Callum Keith Rennie als Richard „Dick“ Bock, Stephen McHattie als Chetney Baker Sen., Janet-Laine Green als Vera Baker, Tony Nappo als Officer Reid, Kevin Hanchard als Dizzy Gillespie, Kedar Brown als Miles Davis.

Autor der Besprechung: Klaus Huckert

Vorbemerkungen: **Chet Baker** (1929 – 1988) war einer der wenigen Jazzmusiker, die man sofort am ersten Ton erkannte. Sein Trompeten-/Flügelhornspiel war geprägt durch einen weichen, lyrischen, ruhigen und depressiven Ton, der die Zuhörer sofort in seinen Bann schlug. Auch als Sänger war er erfolgreich. Bereits 1950 war er Trompeter in der Band von **Charlie Parker**, danach wechselte er zu **Gerry Mulligan**. 1952 veröffentlichte er seine Interpretation von „**My funny Valentine**“, die ihn schlagartig weltberühmt machte. Zeit seines Lebens war er von Heroin und anderen Drogen abhängig, die ihn 1988 in Amsterdam auch das Leben kostete. Da der Tote bei seinem Auffinden weder Zähne noch einen Pass hatte, konnte man mit dem Leichnam nicht viel anfangen. Im Fundprotokoll stand „.....verwahrloste Gestalt, etwa 80 Jahre alt“. Zum Thema „Chet Baker“ existiert sehr viel Literatur. Für mich ist die folgende Internetadresse

<http://www.herrenzimmer.de/2012/05/30/chet-baker-tod-in-amsterdam/>

eine der besten und interessantesten deutschen Quellen. Autor ist der Journalist, Fotograf und Maler Archi W. Bechlenberg (www.bechlenberg.de).

Berühmt sind auch die Fotos mit dem jungen Chet Baker, die der Jazzfotograf William Claxton aufnahm.



Chet Baker 1954



Chet Baker mit Ehefrau Halima

Robert Budreau ist ein kanadischer Regisseur, Produzent und Drehbuchautor. Bei „**Born to be Blue**“ führte er Regie und war für das Drehbuch zuständig. Bereits 2009 entstand nach seinem Drehbuch der Kurzfilm „**The Deaths of Chet Baker**“.

Ethan Hawke, der die Rolle des Chet Baker in „Born to be Blue“ spielt ist ein US-amerikanischer Schauspieler und Schriftsteller. Zu seinen bekanntesten Filmen zählen „**Der Club der toten Dichter**“ (1989), „**Wolfsblut**“ (1991), „**Schnee, der auf Zedern fällt**“ (1999) oder „**Getaway**“ (2013).



"Stirring...Ethan Hawke's performance rises to
jaw-dropping, Oscar-worthy intensity."
- Ben Dickinson, Elle

ETHAN
HAWKE

CARMEN
EJOGO

BORN TO BE BLUE

DIRECTED BY ROBERT BUDREAU

tiff.40 Toronto
International
Film Festival
OFFICIAL SELECTION 2015

LOVE IS INSTRUMENTAL

IFC FILMS PRESENTS AN IFC INTERNATIONAL PRODUCTION A NEW REAL FILMS / LUMINITY / BLACK HANGAR STUDIOS PRODUCTION
PRODUCED BY STEVE FREEMAN AND DAVID FREEMAN
PRODUCED BY TELEFILM CANADA - NORTHERN ONTARIO HERITAGE FUND CORPORATION - ONTARIO MEDIA DEVELOPMENT CORPORATION
ETHAN HAWKE, CARMEN EJOGO, CALLUM KATH RENNIE "BORN TO BE BLUE" SCREENPLAY BY NANCY KLOPPER, CAST BY JASON KNIGHT, COSTUME DESIGNER
JENNIFER ADAM MURPHY, WILLIAM G. SANDOR, JOHN HILLS, ANDREW CHANG-SANG, MARK SLONE, KRISTINA KUBACKI, PATRICK RYU, GURPREET CHANDHIKKE,
STEFAN JACOBUS, TERRY BIRD, JENNIFER JONES, LEONARDO FARIÑER, ROBERT BUDREAU, JAKE SEAL, PHILIP ROBERT BUDREAU
K5o TELEFILM Canada IFC FILMS
SOUNDTRACK AVAILABLE ON BIRD RECORDS
IFCFILMS.COM

Filmplakat

Filminhalt: 1966 Lucca in Italien. Chet Baker (**Ethan Hawke**) befindet sich wegen Drogenvergehen im Gefängnis. Er leidet unter einem Heroin-Entzug und halluziniert, eine riesige Spinne klettert auf ihn zu. In diesem Moment öffnet ein Gefängniswärter die Zellentür und bringt einen amerikanischen Film-Regisseur in die Zelle, der Chet für Dreharbeiten zu einem Spielfilm über sein Leben abholen will.

Danach sieht man in einem Rückblick auf das Jahr 1954 den jungen Trompeter vor dem Jazz-Lokal **Birdland** in New York. Der Film wechselt von Farbaufnahme in Schwarz-Weiß-Aufnahme. Kreischende Frauen wollen Autogramme von ihm. Eine riesige Euphorie herrscht, da der Jazzer als „**James Dean des Jazz**“ und als „**Prince of the Cool-Jazz**“ in der Presse vermarktet worden ist, nachdem er in den Rankings der Polls über Musiker als bester Sänger und Trompeter ausgezeichnet wurde. In einem Doppelkonzert an diesem Abend soll Chet Baker mit seinem Quartett gemeinsam mit **Miles Davis/Dizzy Gillespie** auftreten. Baker intoniert als ersten Titel „**Let's get lost**“. Das Publikum ist total begeistert. Danach beginnt der Auftritt von Miles Davis/Dizzy Gillespie mit dem Hard-Bop-Titel „**Ko-Opt**“, der im krassen Gegensatz zu der Musik des West Coast-Stars steht. Während des Konzertes der beiden anderen Trompeten-Giganten konsumiert Chet gemeinsam mit einem Groupie zum ersten Mal Heroin. Gestört werden beide durch Bakers Ehefrau Elaine, die entsetzt ist über das Treiben.



Ethan Hawke als Chet Baker



Carmen Ejogo als Jane/Elaine

Diese Szene stellt sich als „**Film im Film**“-Dialog heraus. Der Ort der Handlung ist ein Filmstudio in Los Angeles 1966. Die Darstellerin von Chets Ehefrau Elaine ist Schauspielerin Jane Azuka (in einer Doppelrolle **Carmen Ejogo**), die mit Chet einen Film über sein Leben dreht. Sie bemängelt Chets Schauspiel und kritisiert sein Abweichen vom Drehbuch. Es stellt sich heraus, dass der Jazz-Star auf Anweisung des Regisseurs im Textbereich improvisieren sollte.

Während der Dreharbeiten taucht auch der Schallplatten-Produzent **Richard „Dick“ Bock (Callum Keith Rennie)** auf, der in den fünfziger Jahren die Erfolgshits für Chet Baker bei **PACIFIC RECORDS** verantwortlich betreut hatte. Nach anfänglichen Vorwürfen gegeneinander raufen sich die Beiden wieder zusammen und beschließen gemeinsam wieder eine Platte zu produzieren. Bald darauf entspinnt sich eine Romanze zwischen der Darstellerin Jane und dem Trompeter. Bei einem gemeinsamen Besuch in einer Bowling-Halle kommt es zu einem Drama. Baker gerät in eine Schlägerei mit Drogendealern, in deren Folge ihm alle oberen Vorderzähne gezogen werden müssen. Der Trompeter hatte Schulden bei seinem Dealer, deren Bezahlung offen war. Der Verlust der vorderen Zähne stellt eine Katastrophe für einen Trompeter dar, der ohne obere Zahnreihe seinen Ansatz am Mundstück verliert - und damit seinen Ton.

Qualvolle Szenen beginnen, als der verletzte Trompeter mit Hilfe einer Zahnprothese wieder zu üben beginnt. Der Musiker sitzt in Hose und Unterhemd in einer Badewanne vor rosafarbenen Kacheln und will üben. Die Trompeten-Töne gelingen ihm nicht mehr, Blut läuft ihm aus dem Mund, bis Gesicht und Kleider völlig verschmiert sind. Da Chet an einem Methadon-Programm teilnimmt, darf er keine Schmerzmittel nehmen. Aus Frustration darüber, dass er mit seinem Trompetenspiel nicht weiter kommt, spritzt er sich wieder Heroin. Das Studio bricht den Film ab, Chet und Jane verlieren ihre Arbeit. Sie rät ihm eine Auszeit zu nehmen, sein Gebiss und seine Nerven zu schonen und seine Eltern in Yale in Oklahoma zu besuchen. Gemeinsam besuchen sie diese. Während die Mutter sich freut, reagiert sein Vater abweisend, da der Jazzler seiner Meinung nach den Namen Baker in den Dreck gezogen hat. Er fordert ihn auf zu verschwinden.

Über mehrere Monate bleibt Chet bei seiner Familie und übt weiter, unterbrochen von einer Arbeit als Tankwart. Sein Bewährungshelfer **Officer Reid (Tony Nappo)** unterstützt ihn bei seiner Rekonvaleszenz. Diese Phase im Film wird immer wieder durch Rückblicke in Schwarz-Weiß unterbrochen. Beispielsweise durch eine Einspielung von einem Treffen mit Miles Davis nach dem gemeinsamen **Birdland-**

Konzert 1954. Der schwarze Trompeter ist wenig über die - seiner Meinung nach - süßliche Musik erbaut und rät ihm an die Strände der Westküste zurückzukehren. Es blitzt auch Neid auf den Erfolg des weißen Kollegen auf. Und dann eine Szene mit einem geflügelten Satz aus dem Legenden-Schatz um Baker von **Charlie Parker**, gerichtet an Miles Davis und Dizzy Gillespie in den fünfziger Jahren: „Passt auf, da ist ein junger, weißer Trompeter an der Westküste, der Euch auffressen wird“. Oder eine weitere Szene, die erzählt, wie die Jazzikone Charlie Parker ihn im Alter von 21 Jahren ihn bei einer Audition entdeckte und in seine Band aufnahm.

Der Trompeter entschließt sich den Aufenthalt bei seinen Eltern zu beenden und nach Los Angeles zurückzukehren. Beim Abschied von seinem Vater schenkt er diesem eine Platte mit dem Titel „**Born to be Blue**“. Diesen Titel hat sein Vater, der Gitarrist und Banjo-Spieler war, ihm in seiner Kindheit vorgespielt. Die eigentlich rührende Abschiedsszene wird aber durch die bittere Bemerkung von **Baker sen.** gestört, dass Chet seine Familie mit Elaine und den Kindern verlassen hat und den Namen Baker in den Schmutz gezogen hat. Ohne weitere Worte findet der Abschied statt.



Baker sen. und junior beim Abschied

Nach seiner Rückkehr nach Kalifornien versucht der arbeitslose Jazzler in Pizzalokalen Arbeit zu finden und jammt dann mit namenslosen Session-Bands. Nach einem missglückten Auftritt mit dem Gershwin-Klassiker „**Summertime**“

erklärt ihm der Bandleader – der nicht weiß, dass er mit Chet Baker jammt -, dass er noch mehr üben sollte, damit er weiter mit der Band spielen könnte. Seine Zahnprothese bereitet ihm immer noch erhebliche Probleme. Auch Jane hat Misserfolge. Bei Vorsprechterminen für neue Rollen kassiert sie nur Absagen. In seiner Not wendet sich Baker an seinen alten Freund Dick Bock, der mit ihm bei **PACIFIC RECORDS** Millionenerfolge in den fünfziger Jahren produziert hatte. Doch Dick reagiert negativ auf den Heroinsüchtigen. Er ist entnervt von den Eskapaden des Trompeters und weigert sich zunächst mit ihm weiter zusammen zu arbeiten.

Allmählich kommt er aber wieder in das Geschäft mit den Pizzaläden. Doch damit steigt auch wieder die Versuchung sich Heroin zu spritzen. Bei einem solchen Gig gibt ihm das Groupie Sarah (wie sie sagt **Sarah mit H, H= Heroin**) eine kleine Tüte, die Heroin entfällt. Jane, die dies beobachtet hat, stellt ihn zur Rede und bringt ihn dazu die Tüte wegzuwerfen. Konzertbesucher war aber auch Officer Reid, der Bewährungshelfer. Er mahnt an, dass Chet immer noch keinen regulären Job hat. Dies ist Voraussetzung dafür, um einen Gefängnisaufenthalt zu vermeiden.

Auf Vermittlung von Jane gibt Dick Bock, der ein neues Label **WORLD PACIFIC** gegründet hatte, um kommerzielle Easy-Listening- und Mariachi-Platten zu produzieren, dem Trompeter eine neue Chance. Aber um den Auflagen von Officer Reid zu genügen, muss Chet auch Hilfsarbeiten – wie das Streichen von Wänden – durchführen. Der Bewährungshelfer überwacht dies persönlich. Privat gerät die Beziehung zu Jane in die Krise, als die Eltern von Jane bei einem Treffen ihr Missfallen zu einer Ehe mit ihrer Tochter kundtun.



Treffen von Chet mit den Eltern von Jane

Zwischen den kommerziellen Easy-Listening Aufnahmen versucht Chet Baker Jazzaufnahmen zu produzieren, die sogar das Herz von Officer Reid treffen. Offen gibt er für die Interpretation von „**Somewhere over the Rainbow**“ seine Bewunderung für die Musik zu. Die Anerkennung auch von anderen Musikern nimmt wieder zu. So taucht eines Tages im Studio der Tour-Manager von **Dizzy Gillespie** auf und vereinbart ein Studiokonzert für ausgewählte Gäste, darunter natürlich auch Dizzy. Voller Euphorie macht der Jazzer seiner Freundin Jane einen Heiratsantrag und schenkt ihr als Verlobungsring den Ventilring seiner ersten Trompete. Er empfiehlt ihr diesen Ring an einer Halskette zu tragen. Das Studiokonzert wird zum vollen Erfolg, u.a. weil der Trompeter und Sänger seinen Millionen-Hit „**My funny Valentine**“ neu aufnimmt.



Chet Baker beim Studio-Konzert

Dizzy Gillespie wird von Chet bedrängt, ihm einen Auftritt im **Birdland** in New York zu besorgen. Der anerkannte Bebop-Musiker ist nicht davon überzeugt, ob sein Kollege für ein Comeback in New York bereits soweit ist, lässt sich aber umstimmen. Zu Missstimmungen zwischen Chet und Jane kommt es, weil Jane nach langer Zeit wieder die Chance hat eine Filmrolle zu bekommen. Sie kann deshalb nicht mit nach New York kommen.

Im Birdland angekommen leidet der Trompeter unter enormem Lampenfieber, unter anderem auch weil Miles und Dizzy anwesend sind. Das Methadon hat er abgesetzt, weil er das Konzert clean erleben will. Dies steigert natürlich seine Nervosität. Zum Glück steht ihm sein Produzent Dick Bock zur Seite. Er besorgt ihm Methadon, doch als er in die Garderobe zurückkommt, sieht er das Spritzenzubehör und Heroin bei Chet. Der Film lässt offen, ob er wirklich Heroin nimmt. Zwei Musiknummern „**I’ve never been in Love before**“ und „**Born to be Blue**“ lassen den Film enden. Ausdrucksstarke, stumme Augendialoge zwischen dem Trompeter und der herbeitelefontierten Jane wechseln sich während den Jazzstücken ab. In deren Folge trifft Jane die Entscheidung Chet zu verlassen.



Dizzy und Miles im Birdland

Bemerkungen K.H: Der kanadisch-britische Film "Born to be blue" von Robert Budreau rankt sich um eine kurze Zeitspanne (1954 -1966) in Bakers Leben. Beim ersten Ansehen verwirrt der Film zunächst durch seine vielschichtige Erzählweise, die sich allerdings beim zweiten oder dritten Betrachten als genial erweist. Flashbacks (Rückblenden) sind gut gekennzeichnet. Der Film ist eine semi-fiktionale Story während der genannten Zeitperiode. Die Doppelfigur Jane/Elaine wurde vom Regisseur quasi verdichtet, da Baker in dieser Zeitperiode zweimal verheiratet war. Darsteller **Ethan Hawke**, meist mit straff nach hinten gekämmtem Haar, ausgemergelten Zügen und Accessoires wie Sonnenbrille und lässig schicken Anzügen, kommt nah an die gängige Vorstellung von diesem tragischen und faszinierenden Musiker heran. Hawke zeigt die mindestens zwei Gesichter, die der Star hatte. Er hatte die Charaktere von „**Dr. Jekyll und Mr. Hyde**“. Hawke versucht nicht, den feinen, fast femininen Klang von Bakers Originalstimme zu imitieren - seine Stimme klingt dunkler und gewöhnlicher -, sondern er orientiert sich eher an der Zerbrechlichkeit von Bakers Ausdruck. Gelungenes Beispiel: Sein "**My funny Valentine**" ist anders, aber ein intimes Stück Musik, das tiefe Gefühle auslöst. Und das als Teil eines Studiokonzerts vor handverlesenem Publikum - und natürlich: vor Jane - effektiv voll inszeniert wurde.

Budreau nutzt in seinem Film nicht originale Baker-Aufnahmen sondern (vermutlich aus lizenzrechtlichen Gründen) Neueinspielungen. Der kanadische Pianist **David Braid** und Trompeter **Kevin Turcotte** haben im Stil von Chet Baker diese Neuaufnahmen realisiert. Dabei finden Jazz-Standards und Neu-Kompositionen von Braid Verwendung. Das Ergebnis ist äußerst überzeugend. Beispielsweise "Let's get lost" läuft zwei Minuten im Film. Turcotte spielt die Melodie und eine Improvisation im Stil von Chet. Die Neukompositionen von Braid klingen hervorragend, ebenfalls sehr gut eingepasst sind Stücke der Popsängerin **Odetta** und der Jazz-Ikone **Charles Mingus**.

Wer Originalaufnahmen (auf DVD) von Chet hören und sehen will, dem seien beispielsweise "Chet's Romance" und "Chet Baker – Live at Ronny Scott's" ans Herz gelegt. Beide DVD's sind hier auf dieser Webseite besprochen.

Ein Soundtrack zum Film ist erschienen. Nachstehend eine Zusammenfassung der Titel.

Titel/(Komponist/Texter)	Künstler
My Funny Valentine (Lorenz Hart / Richard Rodgers)	Ethan Hawke
Somewhere over the Rainbow (Harold Arlen / E.Y. "Yip" Harburg)	David Braid
Let's Get Lost (Frank Loesser / Jimmy McHugh)	David Braid
Ko-Opt (David Braid)	David Braid
Could Have Been	David Braid / Epoque Orchestra Prague
I've never been in Love before (Frank Loesser)	Ethan Hawke

Once Away (David Braid)	David Braid / Epoque Orchestra Prague
Blue Room (Lorenz Hart / Richard Rodgers)	David Braid / Epoque Orchestra Prague
Haitian Fight Song (Charles Mingus)	Charles Mingus
Bowling Alley Boogie (David Braid)	David Braid
Go Down Sunshine (Dick Wellstood)	Odetta
Tequila Earworm (David Braid)	David Braid
A Small Hotel (Lorenz Hart / Richard Rodgers)	David Braid
Born to Be Blue (Mel Tormé / Robert Wells)	David Braid